

chef vom Dienst:
2. P00/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und feiertag 12 bis 17 Uhr,
brige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst MA 53, Rathaus 3, Sreege 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
Sreege 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur: Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,
Druck: in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm ca. 70 Anschläge/Zelle, Auf Recyclingpapier gedruckt

Donnerstag, 29. Jänner 1987

Blatt 195

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Hygiene — eine Verpflichtung gegenüber den Konsumenten (197/198)
- Novelle zur Wiener Bauordnung (199)
- 579-Millionen-Schilling-Aufträge für das SMZ-Ost (200)
- Neue Broschüren über Klinik Glanzing und Elisabeth-Spital (201)
- Erfolgreiche Gesundheitskampagne (202)
- Oldtimer-Festzug für Tramwayfans (nur FS)

Kultur:

- Ausstellungen der Wiener Stadt- und Landesbibliothek 1987-1988 (196)

Hygiene – eine Verpflichtung gegenüber den Konsumenten

Seidl begrüßte 400 Teilnehmer bei der Hygienefachtagung

Wien, 29.1. (RK-KOMMUNAL) „Eine so große Teilnehmerzahl habe ich mir zwar gewünscht, aber fast nicht erwartet“, begrüßte Mittwoch nachmittag Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL über 400 Bäcker und Konditoren sowie deren Innungsmeister KR Herbert MUGITSCH und Otto BERANEK im Festsaal des Wiener Rathauses bei der Fachtagung „Hygiene in Bäckerei- und Konditoreibetrieben“. Dieses rege Interesse zeige einmal mehr, daß die Bereitschaft vorhanden ist, diesem heiklen Problem, das auch von Zeit zu Zeit für Schlagzeilen sorgt, auf den Grund zu gehen. Als besonders erfreulich bezeichnete die Stadträtin die große Zahl der bei der Tagung anwesenden Lehrlinge.

An der Fachtagung nahmen auch Vizebürgermeister Hans MAYR, Bundesinnungsmeister KR STULLER, der Landesinnungsmeister der Wiener Fleischer KR KUNTNER und der Landesinnungsmeister der Schädlingbekämpfer Willibald PYTELKA teil.

„Aktion scharf“ bis Herbst eingestellt

Im vergangenen Jahr wurden die Bäckereibetriebe im Frühjahr und im Herbst gründlich kontrolliert. Auf Grund der bereits eingetretenen Verbesserungen und des regen Interesses an Maßnahmen zur Beseitigung von Hygienemißständen sagte Stadtrat Seidl den Teilnehmern zu, daß erst im kommenden Herbst wieder rigorose Kontrollen durchgeführt werden. Bis dahin sei Zeit genug, notwendige Verbesserungen in den Betrieben durchzuführen. Für Ratschläge stehen die Fachleute der Lebensmittelkontrolle jederzeit zur Verfügung.

Problembewußtsein ist beste Vorbeugung

Stadtrat Seidl wies darauf hin, daß sehr oft Betriebsblindheit und die daraus resultierende Schlampigkeit gravierende Hygienemängel verursache, deren Beseitigung dann zu erheblichen finanziellen Belastungen der Betriebsinhaber führen können. Es sei daher billiger, vorbeugend das notwendige Problembewußtsein zu schaffen und durch praktische Vorschläge zur Betriebs- und Personalhygiene Mißstände von vornherein auszuschalten. „Der Konsument hat nicht nur das Recht auf gesunde, unverdorbene und unverfälschte Lebensmittel, er muß auch sicher sein können, daß die angebotene Ware auch unter sauberen Verhältnissen hergestellt, gelagert und verkauft wird“, sagte Seidl. Die Revisionen der Lebensmittel- und Hygienekontrolloren zeigen, daß sowohl in großen wie in kleinen Lebensmittel-Produktionsbetrieben die Sauberkeit nicht immer Selbstverständlichkeit ist.

Mayr: Wiener Mehlspeise ist weltberühmt

Vizebürgermeister Hans MAYR erinnerte daran, daß die Wiener Mehlspeise Weltberühmtheit genießt und damit auch einen wichtigen Fremdenverkehrsfaktor darstellt. Die Frage der Kosten, die durch die Einhaltung von Hygienevorschriften entstehen, sollten daher in erster Linie in Zusammenhang mit der Konkurrenzfähigkeit gesehen werden. Nur wenn die Wiener Bäckereien und Konditoreien auch weiterhin, ihrem guten Ruf entsprechend, Spitzenqualitäten anbieten, wird neben dem Umsatz auch der Gewinn stimmen.

Anhand von Dias berichteten anschließend Mitarbeiter der Lebensmitteluntersuchungsanstalt, Oberveterinär Dr. Peter HASITSCHKA und Magistratsrat Dipl.-Ing. Herbert NOWAK, über die tägliche Praxis der Le-

bensmittelkontrolle in den Betrieben. Gezeigt und erläutert wurden sowohl schwerste Hygienemängel als auch vorbildliche Bäckereibetriebe. Veterinärarzt Dr. Johann HEIMBUCHER referierte über „Parasiten im Backwarenereich“ und deren Gefahr für die Gesundheit des Menschen sowie Maßnahmen, die dazu geeignet sind, die Ausbreitung von Ungeziefer in einem Betrieb hintanzuhalten. OSR Dr. Franz LEITNER, Leiter der MA 63, erläuterte die Aufgaben der Gewerbeverwaltung. Die durch diese Magistratsabteilung durchzuführende Betriebsanlagengenehmigung haben den Schutz aller im Betrieb Tätigen zum Ziel. Er bot den Tagungsunternehmern an, sich in allen einschlägigen Fragen von Mitarbeitern der Gewerbebehörde beraten zu lassen.

Innungsmeister wollen Zusammenarbeit mit Gemeinde Wien

Die Innungsmeister unterstrichen in ihren Wortmeldungen die gute Zusammenarbeit mit den Kontrollorganen der Stadt Wien und dankten Stadtrat Seidl dafür, daß sie sich, nach Veröffentlichung des „Mäuseskandals“ durch die Zeitungen, umgehend mit den Innungen in Verbindung gesetzt hat, um gemeinsame Strategien zur künftigen Vermeidung solch unliebsamer Funde zu entwickeln. Ein eindrucksvolles Ergebnis dieser Diskussion sei die heutige Fachtagung, in deren Verlauf eine Reihe von Hygieneproblemen angesprochen und Lösungsmöglichkeiten vorgeschlagen wurden. (Schluß) lei/gg

Forts. von Blatt 197

Novelle zur Wiener Bauordnung

Wien, 29.1. (RK-KOMMUNAL) Bis zum 10. Februar liegt in den Magistratischen Bezirksämtern der Entwurf für ein Gesetz zur öffentlichen Einsicht auf, mit dem die Bauordnung für Wien geändert werden soll (Montag bis Mittwoch und Freitag von 8 bis 15.30 Uhr sowie Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr). Mit dieser Novelle sollen die Mitwirkung der Bezirksvertretungen bei der Bewilligung von Abweichungen vom Bebauungsplan (Paragraph 69 der Bauordnung), die durch ein Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes aufgehoben worden war, wieder hergestellt werden. Die Bezirksvertretungen sollen nunmehr selbst bescheidmäßig über die Gewährung von Abweichungen von Bauvorschriften entscheiden. Die Novelle steht damit auch im Zusammenhang mit der Novelle zur Wiener Stadtverfassung, durch die den Bezirksvertretungen weitergehende Rechte und Aufgaben zuerkannt wurden.

Gleichzeitig soll durch die Bauordnungsnovelle auch eine Reihe von praktischen Problemen, die bei der Vollziehung der Bauordnung aufgetreten sind, beseitigt werden. (Schluß) ger/rr

579-Millionen-Schilling-Aufträge für das SMZ-Ost

Wien, 29.1. (RK-KOMMUNAL) Aufgrund eines Beschlusses des Gemeinderatsausschusses für Wohnbau und Stadterneuerung am Donnerstag sollen Aufträge im Gesamtwert von nahezu 579 Millionen Schilling für Gas-, Wasser-, Elektro- und Heizungsinstallationen im Sozialmedizinischen Zentrum (SMZ) Ost an Wiener Firmen vergeben werden. Siemens und Elin sollen gemeinsam mit einem 340-Millionen-Auftrag zur Errichtung von Elektroinstallationen erhalten, ein Konsortium aus größtenteils Wiener Firmen einen 163-Millionen-Auftrag zur Errichtung von Gas- und Wasserinstallationen, und die Wiener Firma Zentra-Therm erhält den Auftrag, um 75,9 Millionen Schilling Heizungsanlagen zu errichten.

Modernisierung von Gemeindebau-Waschküchen

Der Gemeinderatsausschuß beschloß außerdem, 1987 die Modernisierung der Waschküchen in den städtischen Wohnhäusern mit insgesamt 19,7 Millionen Schilling voranzutreiben. (Schluß) ah/rr

Neue Broschüren über Klinik Glanzing und Elisabeth-Spital

Aus der Reihe über die Wiener Spitäler

Wien, 29.1. (RK-KOMMUNAL) In der Reihe über die Wiener Spitäler sind nun zwei weitere Broschüren erschienen. Sie stellen die Kinderklinik Glanzing und das Elisabeth-Spital vor. Die Broschüren informieren über Geschichte und Einrichtungen der beiden Krankenhäuser, geben Einblick in die Behandlungsmöglichkeiten und bieten einen Überblick über die Ambulanzzeiten sowie die Einrichtungen für die Patienten. In den beiden Spitalern liegen sie zur freien Entnahme auf. (Schluß) and/gg

Erfolgreiche Gesundheitskampagne

Zahl der Vorsorgeuntersuchungen gestiegen

Wien, 29.1. (RK-KOMMUNAL) Erfolgreiche Bilanz über die im Vorjahr vom Gesundheitsamt gemeinsam mit dem Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien unter dem Titel „Schau auf Dich“ durchgeführte Gesundheitskampagne zog Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Donnerstag im Rahmen eines Pressegespräches. Laut Stacher hat sich die Frequenz in den städtischen Gesundenuntersuchungsstellen von 6.335 Personen im Jahr 1985 auf 8.971 im Vorjahr — das ist eine Zunahme um 42 Prozent — erhöht. Aufgrund des regen Interesses wird die Gesundheitskampagne heuer fortgesetzt, wobei unter anderem im Rahmen einer eigenen Aktion alle 30- bis 40jährigen Wienerinnen und Wiener zu einem reservierten Vorsorgeuntersuchungstermin eingeladen werden.

„Geburtstagsbrief“ an alle 30- und 40jährigen

Ab März werden alle 30- bzw. 40jährigen Wienerinnen und Wiener — das sind insgesamt 43.059 Personen — etwa vier Wochen vor ihrem Geburtstag ein Glückwunschschreiben des Gesundheitsstadtrates, verbunden mit einer Einladung zu einem reservierten Termin, von der Gesundenuntersuchung Gebrauch zu machen, erhalten. Sollte dieser Termin nicht eingehalten werden können, kann durch Anruf beim „Gesundheitstelefon“ (63 28 28) eine Terminverschiebung vorgenommen werden. Mit dieser gezielten, namentlichen Einladung soll, wie Stacher betonte, versucht werden, das Interesse für die Vorsorgeuntersuchung und damit das Gesundheitsbewußtsein der Wiener Bevölkerung zu wecken.

Insgesamt 250.000 nahmen teil

Laut Stacher gab es an der im Vorjahr durchgeführten Gesundheitskampagne reges Interesse seitens der Wiener Bevölkerung. Den ersten Teil bildete zunächst eine Informationskampagne über die Möglichkeiten der Vorsorgeuntersuchungen. Mit Hilfe mobiler „Gesundheits-Container“ in U-Bahn-Stationen, Kaufhäusern, Schnellbahnstationen, bei Grätzlfesten und in Bädern (in Zusammenarbeit mit dem Wiener Volksbildungswerk), sowie Kinos bzw. eines eigenen „Gesundheitstelefon“ (63 28 28), bestand dabei die Möglichkeit für Informationen und eine rasche unbürokratische Anmeldung für die Gesundenuntersuchung. Besondere Informationsschwerpunkte gab es zu den Themen Bewegung, Sonnenschutz, Zahnhygiene, richtige Hautpflege und gesunder Schuh. Insgesamt nahmen rund 250.000 Menschen an den diversen Veranstaltungen und Aktivitäten teil. Viele Besucher unterzogen sich dabei auch einem Gesundheitstest, wobei jeder Vierte Probleme mit Bluthochdruck und jeder Dritte ein beeinträchtigtes Sehvermögen hatte.

54.000 testeten ihre Gesundheit

Beachtlich ist auch die Zahl jener, die sich im Rahmen der Kampagne bei einem Gesundheits-Container den Blutdruck messen ließen oder sich einem Seh- bzw. Lungenfunktions-Test unterzogen. Zusammen mit den anderen Beratungen waren es fast 54.000 Personen. Reißenden Absatz fand auch der Gesundheitspaß, den jeder erhielt, der sich an der Kampagne beteiligte. Insgesamt wurden 25.000 Stück verteilt.

Richtiges Zähneputzen für 43.000 Schüler

Im Oktober wurde die Gesundheitskampagne durch die Aktion „Richtiges Zähneputzen“ in den Wiener Volksschulen ergänzt. Bis zum Jahresende wurden 968 Klassen besucht und, nach entsprechender Information über richtiges Zähneputzen und Mundhygiene, 43.000 sogenannte „Zahnputzbeutel“ verteilt. Im heurigen Jahr wird diese Zahnkampagne in den städtischen Volksschulen fortgesetzt bzw. auch auf private Volksschulen — 36 von 43 Wiener Privat-Volksschulen werden sich beteiligen — ausgedehnt werden. Darüber hinaus wird es aber auch wieder eine Reihe von Informationsveranstaltungen und gezielten Aktionen während des gesamten Jahres geben. (Schluß) zi/gg